

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 16 (1989)
Heft: 2

Anhang: [Lokalnachrichten] : Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Schweizerische Botschaft teilt mit:

Zusatzabkommen zum Sozialversicherungsabkommen

Mit Schreiben vom 10. März 1989 teilt das Bundesamt für Sozialversicherung, Abteilung Zwischenstaatliche Soziale Sicherheit, folgendes mit:

Am 2. März 1989 wurde ein Zweites Zusatzabkommen zum geltenden Sozialversicherungsabkommen mit der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossen. Dieser Zusatzvertrag bezieht die Krankenversicherung in das Abkommen ein und enthält gleichzeitig eine sogenannte bilaterale Leistungsaushilferegulierung in diesem Bereich. Zweck dieser Einrichtung ist es, Personen, die im einen Staat versichert sind, bei Erkrankung während eines Aufenthaltes im anderen Land zu schützen. Gestützt auf diese Regelung werden – ungeachtet der Nationalität – bei Versicherten deutscher Krankenkassen, die sich vorübergehend in der Schweiz aufhalten und hier auf sofortige ärztliche Behandlung in einem Spital angewiesen sind, die Kosten hierfür zunächst von einem eigens bestimmten schweizerischen Versicherungsträger aushilfsweise übernommen und hernach der deutschen Versicherung in Rechnung gestellt. Bei notwendiger

ambulanter Behandlung hat der betreffende Tourist die Arztrechnung hingegen selbst zu bezahlen, kann hierauf aber die Kosten bei seiner deutschen Krankenkasse zurückverlangen; erstattet wird hierbei der Betrag, den schweizerische Krankenkassen zu bezahlen hätten, wenn die Person bei ihnen versichert und am Behandlungsort wohnhaft wäre. Eine allfällige Differenz geht zulasten des Touristen. – Eine besondere Regelung gilt für gewisse Sondergruppen wie die Grenzgänger; sie kommen in den Genuss einer umfassenden Leistungsaushilfe.

Das Zweite Zusatzabkommen wird noch in diesem Frühjahr den Eidgenössischen Räten vorgelegt und in diesem Zusammenhang auch publiziert werden. Der Vertrag kann indessen frühestens im März/April 1990 in Kraft treten.

Um Lücken in der Versicherungsdeckung zu korrigieren, die durch das deutsche Gesundheitsreformgesetz entstanden sind, werden u. W. die Bestimmungen des Zusatzabkommens über die Übernahme der Kosten von in der Schweiz beanspruchten Krankenpflegeleistungen durch die deutsche Seite bereits jetzt, und zwar rückwirkend ab 1. Januar d. J., angewandt. Dies bedeutet, dass die deutschen Kassen ihren Versicherten die in der Schweiz entstandenen Kosten auf Vorlage der Rechnung nach den im Zusatzabkommen vorgesehenen Tarifen (abzüglich der bei Anwendung des schweizerischen Rechts in Betracht kommenden Kostenbeteiligung), jedoch höchstens in Höhe vergleichbarer deutscher Sätze erstatten. Höchstens zu den letzterwähnten Sätzen sollen ferner auch die durch das Zusatzabkommen nicht gedeckten Fälle übernommen werden, in denen ein Versicherter einer deutschen Krankenkasse sich mit deren Zustimmung eigens zur Behandlung in die Schweiz begibt. Für verbindliche Auskünfte müssten sich die betreffenden Personen direkt an ihre deutsche Krankenkasse wenden.

Der Abschluss einer Reisekrankenversicherung (einzelne Versicherungsunternehmen decken nach den von deutscher Seite erhaltenen Informationen auch Krankheitsfälle im Heimatland eines in der Bundesrepublik Deutschland wohnhaften Ausländers) dürfte sich damit grundsätzlich erübrigen.

Willkommen in Darmstadt!

Die diesjährige Jahreskonferenz der Präsidenten der Schweizer Vereine in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin findet am 2. und 3. Juni in Darmstadt statt. Die Einladungen dazu wurden im Einvernehmen mit der Präsidentin der Schweizer Gesellschaft Darmstadt, Frau Vreni Stebner, durch den Präsidenten der Konferenz der Schweizer Vereine, Adalbert Heini, den verschiedenen Vereinen zugestellt. Aus der Traktandenliste: Vortrag von Herrn Prof. Walther Hofer, Präsident des Auslandschweizerrates, über «Standortbestimmung der Auslandschweizer»; Vortrag von Prof. Dr. Hellmuth H. Schulz, Hamburg, «Auslandschweizer in der Bundesrepublik ab 1992»; Verträge von Herrn Minister Walter Fetscherin, Chef des Auslandschweizer Dienstes EDA, von Herrn Benito Invernizzi, Direktor des Solidaritätsfonds, Bern, von Herrn Dr. Rudolf Wyder, Direktor des Auslandschweizersekretariates. Im Anschluss an die Konferenz wird das 75jährige Bestehen der Schweizer Gesellschaft Darmstadt gebührend gefeiert. «Durch Ihre Teilnahme zeigen Sie ihre Verbundenheit mit unseren Landsleuten in Darmstadt und Umgebung», schreibt Konferenz-Präsident Adalbert Heini in seinem Einladungsschreiben, und erwartet einen möglichst vollzähligen Aufmarsch der Vereinspräsidentinnen und Vereinspräsidenten.

Max Frisch erhält Düsseldorfer Heine-Preis

Der mit 25 000 Mark dotierte Heine-Preis der Stadt Düsseldorf wird in diesem Jahr dem Schweizer Schriftsteller und Dramatiker Max Frisch verliehen. Wie ein Sprecher der Stadt mitteilte, werden mit dem Heine-Preis Persönlichkeiten ausgezeichnet, die durch ihr geistiges Schaffen den sozialen und politischen Fortschritt fördern, der Völkerverständigung dienen oder die Erkenntnis von der Zusammengehörigkeit aller Menschen verbreiten. Dies sei im Sinne Heinrich Heines. Der berühmteste Sohn der Stadt hatte sich für die Grundrechte des Menschen eingesetzt.

Herausgeber:

Auslandschweizersekretariat der
Neuen Helvetischen Gesellschaft,
CH-3000 Bern 16

Konferenz der Schweizer Vereine
in der Bundesrepublik Deutschland
und in West-Berlin

Der Präsident: Adalbert Heini
Meckelfelder Weg 71, 2000 Hamburg 90

Redaktor (S. I–IV)

Dr. Claudio Willi
Pressehaus I/211
Heussallee 2–10
5300 Bonn 1
Tel. (0228) 21 58 68

Satz: Satzbetrieb Schäper, Bonn

«Schweizer Revue»

erscheint vierteljährlich

(Sämtliche Korrespondenz für das
Auslandschweizersekretariat bitten wir Sie,
an dessen Adresse in der Schweiz,

Alpenstrasse 26
CH-3000 Bern 16
zu senden.)

Redaktionsschluss Schweizer Revue

3/89: 4. 8. 89

4/89: 19. 10. 89

Kulturkalender

Im folgenden werden wichtige kulturelle Ereignisse der kommenden Monate aufgeführt. Wegen des frühen Redaktionsschlusses und da einzelne Veranstaltungen oft erst kurzfristig bekanntgegeben werden, kann die folgende Zusammenstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Wichtige Preisverleihungen (Rückblick)

14. 4. 1989 Osnabrück
Piepenbrock-Preis für Plastik: Max Bill
21. 4. 1989 Bonn
Robert Schumann-Preis: Alt Bundespräsident Kurt Furgler
27. 4. 1989 Bonn
Robert Curtius-Preis für Essayistik: Friedrich Dürrenmatt

Veranstaltungen

- bis Mitte Juni 1989
Freiburg i. Br.: Reihenveranstaltung «Szene Schweiz» (Programme können beim Schweizerischen Konsulat in Freiburg bezogen werden)
- bis 4. 6. 1989
Krefeld, Deutsches Textilmuseum: Retrospektive Lissy Funk
- bis 18. 6. 1989
Bielefeld, Kunstverein: Einzelausstellung Markus Baldegger
- bis Mitte Juni 1989
München, Neue Sammlung: «Barocker Luxus – Das Werk des Zürcher Goldschmieds H. P. Oeri»
- ab 19. 5. 1989
Ingolstadt, Neues Museum: Camille Graeser
- 16.–25. 6. 1989
Kieler Wochen, Theater Coprinus, Zürich
- Mai–Juni, Dezember 1989
Bremen, Freiraum, Forum für Theater: Teatro Matto
- ab 27. 6. 1989
München, Neue Sammlung: Fritz Haller
- Juni/Juli 1989
Kunstverein, Hamburg: H. Federle
16. 9.–29. 10. 1989
Bochum, Museum: Sophie Taeuber-Arp
17. 9.–22. 10. 1989
Essen, Museum Folkwang: Paul Klee, Späte Zeichnungen
- ab 26. 10. 1989
München, Neue Sammlung: Armin Hofmann
12. 11. 1989–Anfang 1990
Essen, Museum Folkwang: Rémy Zaugg

Auslandsschweizer-Platz Zwischenergebnis Spitze

Die Sammlung für den Platz der Auslandsschweizer in Brunnen hat ein recht erfreuliches Zwischenergebnis gebracht. Bis zum 31. März 1989 sind auf dem Sammelkonto beim Schweizerischen Bankverein in Frankfurt a. M. DM 107 216,07 eingegangen. Hinzu kommen 3 größere Beträge in der Gesamthöhe von DM 10 174,16, die von betreffenden Schweizer Vereinen direkt auf das zentrale Sammelkonto bei der Kantonalbank Schwyz überwiesen wurden. Mit dem so resultierenden Gesamtergebnis von DM 117 390,23 haben

sich die in der BRD lebenden Auslandsschweizer mit deutlichem Abstand an die Spitze aller Länder gesetzt.

Die direkt von Schweizer Vereinen durchgeführten Sammlungen haben bisher DM 44 112,76 ergeben. An Firmenspenden sind DM 8 300,– eingegangen. Die Einzelspenden haben eine Summe von DM 64 977,47 gebracht, bei 688 Einzahlungen resultiert hier eine durchschnittliche Spende von DM 94,40. 25 Einzelspenden belaufen sich auf DM 500,– und mehr.

Als für die Sammlung in der BRD federführend danke ich allen bisherigen Spendern sehr herzlich. Selbstverständlich

Schweizerbild mit Kratzern

Sorgen um das Erscheinungsbild der Schweiz als Ferienland machte sich die Schweizer Verkehrszentrale, und sie hatte auch einigen Grund dazu. Manchen Eidgenossen werde es überraschen, welches «strenges» wenn auch «nicht unsympathisches» Bild die Deutschen von den Eidgenossen hätten, meinte Institutsleiterin Elisabeth Noelle-Neumann, als sie im letzten Herbst die Ergebnisse einer Umfrage vorstellte. Die Eidgenossen gälten zwar als zuverlässig, vertrauenswürdig, solide, qualitätsbewusst, aber auch als «schwer zugänglich» – für ein Viertel der Befragten auch als geldgierig und pedantisch.

«Pfennigfuchser» scheinen umgekehrt aber auch die Deutschen zu sein, wenn 67 Prozent aller Befragten erklärten, ihnen sei die Lust auf eine Schweizer Reise allein schon durch die Autobahnvignette vergällt. Zwei Drittel aller Befragten erklärten, in der Schweiz müsse für viele Dinge «einfach zu viel» bezahlt werden.

Zum Nachdenken

Aus der Allensbach-Umfrage: «Das Bild, das gezeichnet wird, ist nicht immer schmeichelhaft. Es ist geprägt von einer kritischen Distanz. So sind zwei von fünf befragten Deutschen der Meinung, dass sich die Schweizer als 'etwas Besseres' vorkommen. Auch weitere Indikatoren sprechen für eine gewisse Kühle. Weniger als 40 Prozent der Befragten bezeichnen die Schweizer als herzlich, hilfsbereit, sozial eingestellt, liebenswert, charmant, humorvoll, tolerant oder als bescheiden und anspruchslos. Andererseits werden den Schweizern in hohem Masse Eigenschaften wie 'traditionsbewusst', 'geschäftstüchtig', 'ordentlich' und 'sauber', 'fleissig' und 'stolz' attestiert.»

läuft die Sammlung bis zum Jubiläumsjahr 1991 weiter. Mehrere Schweizer Vereine haben ihr Sammelergebnis noch nicht überwiesen. Sodann gibt es einzelne Kreise von Auslandschweizern, die bis jetzt eher abseits stehen. Ich appelliere hier vor allem an die Kontraktsschweizer, an Mitarbeiter von Schweizer Firmen, an Medienvertreter, an Wissenschaftler und Künstler. Solange sie beruflich in der BRD weilen, sind sie ebenfalls Auslandschweizer und die zahlreichen Aktivitäten von Bund und Auslandschweizerwerk für die Auslandschweizer kommen auch ihnen und ihren Familien zugute.

Prof. Dr. J. Werner, Stuttgart



Schweizer Verein Schleswig-Holstein

Am 6. 3. 89 fand in recht grosser Runde und im Beisein von Herrn Generalkonsul Frey die Generalversammlung im Gemeindehaus der Lutherkirche in Kiel statt. Diese Veranstaltung wurde geprägt durch vier Schwerpunkte – der Überarbeitung der Satzung, den Wahlen, dem Jahresprogramm für 1989 und nicht zuletzt dem obligatorischen Imbiss, der in diesem Jahr einen Querschnitt durch die «Schweizer Käselandschaft» bot.

Im Zusammenhang mit der Satzungsüberarbeitung beschloss die Versammlung die Namensänderung in Schweizer Verein Schleswig-Holstein. Es soll damit deutlich gemacht werden, dass sich dieser Verein für alle Schweizer Bürger und Freunde der Schweiz in Schleswig-Holstein verantwortlich fühlt.

Als Jahresprogramm sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

4. 5. 89

Segeltörn und die gemütliche Kaffeestunde in Damp

16. 6. 89

Vereinsessen in Hof Bucken

2. 7. 89

Besuch des Freizeitparks Trappenkamp

5. 8. 89

Augustfeier in Schleswig

28. 9. 89

Schweizer Abend mit einem Tanz- und Singkreis aus Heimberg bei Thun (ca. 40 Pers.) und einem Tanzkreis aus Schleswig-Holstein im Legienhof in Kiel.

3. 12. 89

Der Nikolaus kommt in das Gemeindehaus der Lutherkirche in Kiel. Zusätzlich zu diesen offiziellen Veranstaltungen finden eine Vielzahl von kleinen Zusammenkünften statt, die das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder stärken. Bei den Wahlen zum Vorstand stellten sich nur wenige Veränderungen heraus. Es wurden gewählt:

Präsident: Herr R. Peter, Gamaler Weg 5, 2420 Eutin (0 45 21/21 44), Vizepräsidentin: Frau I. Kirchhofer (04 31/55 34 56), Kassiererin: Frau B. Brockmann (04 31/56 75 37), 1. Sekretär: Herr H. Vahlbruch (0 46 21/3 37 70), 2. Sekretärin: Frau A. M. Vahlbruch, Beisitzer: Frau T. Baasch, Frau I. Bamert, Frau R. Domke.

Wir würden uns freuen, wenn sich viele Bürger der Schweiz oder Freunde der Schweiz, die in Schleswig-Holstein leben, zu einem Beitritt entschliessen könnten. Ein Beitrag von 50,- für Paare und Familien, 30,- für Einzelpersonen und 10,- für Junioren (16–21) sind wohl aufzubringen, und man kann sich bei uns wohlfühlen, so wie dies wohl auch Herr Generalkonsul Frey tat, und von dem wir erfahren haben, dass er leider Hamburg verlässt. Wir wollen auf diesem Wege ihm für seine Besuche bei uns danken, und wir wünschen ihm in seinem neuen Wirkungsbereich alles Gute, und wir hoffen auf ein Wiedersehen in unserem Kreis.

Hans Vahlbruch

Fraua-Tröeffa – Brema

Überrascht vu da doch zahlricha Ameldiga zum Fraua-Tröffa, möchti hüt alli dia wo noch zögara tün nach Härzens-Luscht z'plaudara, ilada an üsaram Tröffa teilzni.

Agregt durch dia schöna Stunda bim Schwätzta, möchti dia unentschlossana uffordara mitzmacha.

Miar tröffan üs an jedam zwaita Mittwoch im Monat.

Ameldiga an folgandi Adressa:

Maria-Claire Frangen-Maron
Im Dorfe 9
2833 Klosterseele
Tel. 0 42 44/17 95

Schweizer Verein Hannover

In der Revue 1 gaben wir bereits unsere Tages-Busfahrt am 20. Mai nach Verden bekannt. Unsere Bundesfeier findet am Sonntag, dem 16. Juli, in Wennigsen, Calenbergerhof statt.

Wir werden Ihnen ein reichhaltiges Programm bieten und erwarten viele unsere Mitglieder mit Kindern und Freunden.

Die Einladung hierzu erhalten Sie im Juni.

Sonnabend, den 26. August, fahren wir mit dem Bus zu den Karl May Festspielen nach Bad Segeberg.

Morgens besichtigen wir, mit Führung, die Stadt, den Dom, das Deutsche Pferdemuseum sowie die Kalkberghöhlen. Nach dem Mittagessen besuchen wir das Freilichttheater, was für alle ein Erlebnis sein wird.

Renée Okelmann

Schweizerische Rentenanstalt



Es geht um Ihre Versorgung!

Der Schweizerische Rentenplan 900/905.

Die notwendige Ergänzung, um Ihren Lebensstandard zu sichern.

Er bietet bei weitgehender Gestaltungsfreiheit ein Höchstmaß an Effizienz.

Die wichtigsten Merkmale:

- laufendes Einkommen bei Berufsunfähigkeit
- sofortigen Familienschutz ohne Wartezeit
- Unabhängigkeit durch freie Vertragsgestaltung
- beweisbare Leistungsvorteile

Das sind aber nur ein paar herausragende Punkte des umfassenden Programms „Schweizerische-Rentenplan 900/905“. Fordern Sie deshalb mit unserem vorbereiteten Coupon Ihren individuellen Vorschlag an.

**Die Versorgungsidee
die keine Grenzen kennt**

COUPON

bitte direkt senden an:

Schweizerische Rentenanstalt,
Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf
Leopoldstraße 8-10, D-8000 München 40

Name

Vorname

geb.

Anschrift (Straße/PLZ/Ort)



Schweizer Verein Berlin

Liebe Landsleute in Berlin

Immer wenn Sie eine neue REVUE aufschlagen ist wieder ein Vierteljahr vergangen. Letztes Mal orientierten wir Sie über unser Frühjahrsprogramm, welches in der Zwischenzeit wiederum mit Erfolg «gelaufen ist». Herzlichen Dank an unsere Mitglieder für ihre uns und unseren Veranstaltungen erwiesene Treue. Denn wie Sie wissen, lebt der Verein nicht aus irgendeiner Substanz, sondern von und mit seinen Mitgliedern, die sich aktiv an unserem «Leben» beteiligen.

Übrigens: Per Ende 1988 waren es genau deren 183 (davon 4 Ehren-, 5 Frei- und 27 Passivmitglieder).

Hingegen: In Berlin (West) leben zur Zeit ca. 2 000 Schweizer!

Und wer noch nie bei uns im Hüsli war, dem erklären wir sehr gern den Weg. Wenden Sie sich doch einfach telefonisch an

Gerhard Meier (Präsident), Tel. 3 34 71 41, oder an

Hans J. Breitschmid (Vize-Präs.), Tel. 4 93 90 03.

Voranzeigen:

3. Juli 89

Dampferfahrt des Damenkränzchens auf Berlin's Gewässern. Anmeldung bitte bis Mitte Juni an Gerh. Meier.

29. Juli 89

Grosse Bundesfeier. Nachmittags spezielles Kinderprogramm und abends ab ca. 19 Uhr offiz. Feier für die Erwachsenen. Separate Programme folgen noch.

Bis zum nächsten Mal wünschen wir allen Landsleuten eine schöne Sommerzeit und alsbald sonnige Urlaubstage.

H. J. Breitschmid

Schweizer Verein «Rütli» Bremen

Im Januar wollten wir auf unserer Kohl- und Pinkelfahrt wieder einen «Fressorden» an den besten Esser verleihen. Das haben wir auch gemacht und sehr viel Spass dabei gehabt. Für den Spaziergang lachte die Sonne vom Himmel, das Essen war sehr gut und reichlich, das Tanzbein wurde ausgiebig geschwungen, und alle kamen wieder gut nach Hause.

Unsere Generalversammlung fand dieses Jahr am 09. 02. 89 im Beisein von Herrn Konsul Aebischer vom Schweizerischen

Generalkonsulat statt. Es gab einen kurzen Tätigkeitsbericht, die Kassenprüfung, Entlastung des Vorstandes und die Neuwahl. Der Vorstand wurde in gleicher Besetzung für ein weiteres Jahr gewählt, unser Präsident bleibt weiterhin Herr Johann Baumer.

Im März luden wir ein zur Raclette-Party, die allen viel Spass machte. Für das leibliche Wohl war gut gesorgt und bei guter Laune wurde angeregt beim Wein geplauscht. Erst spät brach man nach Hause auf. Unser Dank gilt den Familien Zimmermann und Müller, die durch ihre großartige Unterstützung zum Gelingen des Abends viel beitrugen. C. Wild

Nationalfeier in Hamburg

Am Sonntag, dem 6. August, werden wir ab 15.00 Uhr in dem Restaurant Waldesruh in Aumühle die diesjährige Nationalfeier begehen und laden hierzu alle Schweizerinnen und Schweizer sowie alle Freunde der Schweiz in und um Hamburg sehr herzlich ein. Nach dem offiziellen Teil soll es um 16.00 Uhr Kaffee geben, dem dann Tanz und Spiel (mit schönen Preisen!) folgen. Auch möchten wir wieder einmal Lieder singen und hoffen auf stimmkräftige Akteure! Ein gemeinsames Abendessen ist für 19.00 Uhr angesetzt und nachher wollen wir – sofern uns dies genehmigt wird – einen Funken anzünden. Für die Kinder, die natürlich ebenfalls herzlich eingeladen sind – soll ein Laternenumzug stattfinden. Wir werden den Saal festlich schmücken und hoffen auf rege Teilnahme. Anmeldungen erbitten wir am 31. 7. und 1. 8. 89 ab 17.00 Uhr bei Frau Heidi Bucher (Tel.: 040/6 72 08 12).

Leserbrief

Kritik an Bern: Bürokratie vor Diplomatie

Hamburg als Hafen und als Tor zur Welt (insbesondere auch zum Norden) hat in den letzten vier Jahren wieder erheblich an Gewicht gewonnen. Nicht zuletzt ist dies auf die Schlüsselstellung in einer EG zurückzuführen, wie sie von 1993 an Wirklichkeit zu werden scheint. Dies hat der ferne Osten ebenso wie Amerika erkannt: Handelsmissionen wurden nach Hamburg verlegt und Fluggesellschaften bieten mehr Direktflüge in alle Welt von und nach Hamburg an als je zuvor.

Das diplomatische (und bürokratische) Bern nimmt hiervon aber keine Notiz: wie

sonst könnte der Schweizerische Generalkonsul Alphons Frey jetzt von Hamburg nach Johannesburg versetzt werden, zu einem Zeitpunkt, an dem seine behutsam geknüpften Kontakte Früchte zu tragen beginnen. Die Schweiz hatte in ihm einen Repräsentanten, der in vorzüglicher Weise Schweizerische Lebensart mit hamburgischem Understatement zu verbinden wußte, was in der Presse ein sehr gutes Echo erbrachte. Er hatte die Mentalität der Hamburger richtig erkannt und wußte, daß sich gute Beziehungen in der Hansestadt erst mit der Zeit entwickeln und stark an Personen gebunden sind.

Es bleibt die Frage, warum das starre Rotationsschema der Postenchefs Vorrang vor einer besonderen politischen Entwicklung und Situation haben muß. Der neue Generalkonsul in Hamburg wird nun wieder bei Null anfangen müssen, eine Zeitverschwendung, die sich Bern offenbar leisten kann.

Prof. Dr. H. Schulz

Schweizer Vereine D-Nord

HAMBURG

Schweizer Verein «Helvetia»

Präsident: Hellmuth H. Schulz
Etzestr. 37, 2000 Hamburg 63
Telefon (040) 59 63 94

Schweizer Club «Eintracht» von 1848

Präsidentin: Helga Wittwer-Anders
Köpenicker Str. 26 a, 2000 Hamburg 70
Telefon (040) 66 45 40

Schweiz. Unterstützungskasse Hamburg

Präsident: Albert Gradmann
Schliemannstr. 22, 2000 Hamburg 52

BERLIN

Schweizerverein Berlin

Präsident: Gerhard Meier
Motardstrasse 103, 1000 Berlin 20
Telefon (030) 334 71 41

BRAUNSCHWEIG

Schweizer Verein Braunschweig

Präsident: Hans Rudolf Billeter
Wilhelm-Busch-Strasse 3, 3300 Braunschweig
Telefon (0531) 777 37

BREMEN

Schweizer Verein «Rütli»

Präsident: Johann Baumer
Meyerstrasse 3, 2800 Bremen 1
Telefon (0421) 5328 10

HANNOVER

Schweizer Verein Hannover

Präsidium: Renée Okelmann
Isernhagener Str. 94
3000 Hannover
Telefon 05 11/62 07 32
Frau Maria Schnitter
Siecum 14
3005 Hemmingen
Telefon 05 11/42 66 70

OSNABRÜCK

Schweizer Verein Osnabrück

Präsidentin: Elisabeth Michel
Max-Reger-Strasse 31, 4500 Osnabrück
Telefon (0451) 483 36

SCHLESWIG

Schweizer Verein Schleswig-Holstein

Präsident: R. Peter
Gamaler Weg 5, 2420 Eutin
Telefon (04521) 21 44
Sekretär: H. Vahlbruch
Schwanenwinkel 3, 2380 Schleswig
Telefon (04621) 337 70



Schweizer Verein «Helvetia» Köln

Generalversammlung

Jahresbericht (Ingeborg Meinicke), Kas- senbericht (Monika Hatterscheid) und der Bericht des Vorstandes standen im Vordergrund der gut besuchten Ver- sammlung.

Drei Mitglieder wurden für 25jährige Vereinszugehörigkeit geehrt. Eine so lan- ge Mitgliedschaft ist auch ein Zeugnis für die stetige innere Verbundenheit zur Hei- mat.

Getagt wurde in der historischen Wol- kenburg des Kölner Männergesangver- eins. Auf der ehemaligen Burg residierte im 13. Jahrhundert Erzbischof Konrad von Hofstaden. Sie diente auch dazu, wichtige Gegner als Gefangene festzuhal- ten wie z. B. den Grafen von Nürburg. Im zweiten Weltkrieg wurde die «Cäcilia»- Wolkenburg als Lazarett benutzt.

Präsident Ernst Balsiger gab den Mitglie- dern noch Auskunft über die Durchfüh- rung letztjähriger Beschlüsse. Diese Ar- beit wurde speziell verdankt. Zur Tätig- keit in der Auslandschweizerkommission war vorerst auf die Entlassung der Orga- nisation in die Selbständigkeit und die Umwandlung der Kommission zum Rat hinzuweisen. Eine kontinuierliche Zu- sammenarbeit mit der Neuen Helveti- schen Gesellschaft bleibt aber auf Dauer bestehen. In der Diskussion wurden wich- tige Themen wie das Verhältnis Schweiz zum EG-Binnenmarkt, Bürgerrecht, Stimmrecht und Krankenkassen ange- sprochen. Herr Generalkonsul Robert

Wenger, dessen Besuch hier nochmals verdankt sei, schaltete sich mit neuesten Kenntnissen in die Aussprache ein.

Mit großer Mehrheit wurde eine Fahrt nach Luxemburg im Mai beschlossen. Zur Bundesfeier in den Weinbergen an der berühmten Ahr (Bad Neuenahr) wird ein Schwyzerörgeli-Quartett erwartet.

Angeboten wurde vom Vorstand des wei- teren eine Fahrt in die Schweiz, die vom Generalkonsulat und vom Schweizer Verkehrsbüro für Schweizer Vereine ver- anstaltet wird und ein Kolloquium mit dem Thema «EG und Auslandschwei- zer». Nachtragend zu erwähnen ist der Besuch des großen Schweizer Armee Blasorchester bei 2000 Jahre Bonn am 6. Mai mit «Rhein in Flammen» und die Teilnahmemöglichkeit an der Jasswelt- meisterschaft 1991 in Seelisberg und auf dem Rütli.

Die Sektionen des Vereins konnten den Dank für gute Arbeit entgegennehmen. Die Schützengesellschaft gibt erstmalig seit Bestehen ein Mitglied an die Sommer- rekrutenschule ab. Das Bonner Treff fei- ert sein 10-jähriges Bestehen. Besprochen und verdankt wurde aber auch die Tätig- keit hinsichtlich unverschuldet in Not ge- ratener Landsleute.

Vor dem abschließenden Imbiss holte Gustav Richter Veranstaltungen vergan- gener Jahre mittels Dias in die Erinne- rung zurück.

EB/-

10 Jahre Bonner Treff

Vor 10 Jahren wurde der Bonner Treff durch den Schweizer Verein «Helvetia», Köln, gegründet. Aus diesem Anlass berei- tete das Ehepaar Gold vielen Gästen im Re- staurant Hüntes einen herzlichen Emp- fang. Die Botschaft und der Vorstand des Gründervereins waren an dieser überaus gelungenen Feier vertreten. Das Abendes- sen wurde von zwei Gönnern gestiftet.

Präsident Ernst Balsiger erinnerte an die Gründungsaktivitäten und an die Ent- wicklung der landsmannschaftlichen Ver- einigungen im Koloniebezirk Köln- Bonn. Bis zur Zuordnung zum General- konsulat in Düsseldorf führte ja dieser Bezirk, über die Botschaft, ein «Eigenle- ben». Gruppen wie die «Neue Helvetische Gesellschaft» in den zwanziger, und die «Schweizer Gesellschaft Bonn» in den fünfziger/sechziger Jahren, haben immer wieder zur Gemeinsamkeit mit Köln ge- führt. Im 1979 gegründeten Bonner Treff hat sich nun wieder eine Gruppe von Schweizern zusammengefunden. Lands- leuten mit Angehörigen und Freunden ist der Treff, der jeweils am letzten Donners- tag eines Monats stattfindet, offen. In Nachfolge von Urs Baumgartner zeichnet Frau Erika Gold für die Tätigkeit des Treffs verantwortlich.

eaw

**Platz der Auslandschweizer
Weiterhin Solidarität!
Sammelkonto für die Bundesrepu-
blik Deutschland und West-Berlin:
Schweizerischer Bankverein
Frankfurt/Main, Kto.-Nr. 11 11**

Schweizerische Rentenanstalt



Es geht um Ihre Versorgung!

Der Schweizerische Rentenplan 900/905.

Die notwendige Ergänzung, um Ihren Lebensstandard zu sichern.

Er bietet bei weitgehender Gestaltungsfreiheit ein Höchstmaß an Effizienz.

Die wichtigsten Merkmale:

- laufendes Einkommen bei Berufsunfähigkeit
- sofortigen Familienschutz ohne Wartezeit
- Unabhängigkeit durch freie Vertragsgestaltung
- beweisbare Leistungsvorteile

Das sind aber nur ein paar herausragende Punkte des umfassenden Programms „Schweizerische-Rentenplan 900/905“. Fordern Sie deshalb mit unserem vorbereiteten Coupon Ihren individuellen Vorschlag an.

**Die Versorgungsidee
die keine Grenzen kennt**

COUPON 

bitte direkt senden an: Schweizerische Rentenanstalt,
Niederlassung für Deutschland, Abt. Vf
Leopoldstraße 8-10, D-8000 München 40

Name _____ Vorname _____ geb. _____

Anschrift (Straße/PLZ/Ort) _____



Schweizer Schützen Verein Köln

Jahres-Hauptversammlung 1988 am 4. März 1989 auf Schloss Georghausen

Zu vielen aktiven und passiven Mitgliedern als Gäste zählten auch S. Exz. Herr Botschafter A. Hohl, Herr Divisionär W. Zimmermann, Verteidigungsattaché mit Frau Gemahlin, Herr Konsul Ernst Eichenberger mit Frau, Düsseldorf, und die aus der Schweiz extra angereisten Herren Generalkonsul a. d. Hector Graber, früher Düsseldorf, und Herr Dr. Ulrich Müller, erster Vereinspräsident von 1971-1979.

Alle Abstimmungspunkte wurden meist einstimmig genehmigt. Der gesamte Vorstand wurde «en bloc» wiedergewählt. Als neuer Beisitzer wurde Herr Theodor Jäger nominiert.

Herr Botschafter Hohl würdigte die erfolgreiche Vereinsarbeit mit einer kurzen, witzigen Rede. Herr Divisionär Zimmermann stand ihm an Spontaneität nicht nach. Es war seine erste Zusammenkunft mit einem Auslandschweizer Verein und er gratulierte zum guten Gelingen des Anlasses. Im Rahmen der Tagesordnung erhielten Dr. Ulrich Müller «für jahrelange aktive Vereinstreue», und Theodor Jäger «für sehr aktive Mitarbeit» den Ehrenpreis 1988 überreicht.

Schweizer Gesellschaft Darmstadt

«Es gibt eine Zeit des Kommens und eine Zeit des Gehens; beides ist schwer!» Mit diesen Worten charakterisierte die scheidende Präsidentin der Schweizer-Gesellschaft Darmstadt, Trudy Kayser, den Beginn und das Ende ihres dreißig Jahre währenden Vorsitzes in dieser Vereinigung. Auf der Jahreshauptversammlung im «Maritim» wurde sie aus diesem Amt verabschiedet und zur Ehrenpräsidentin ernannt.

Der Schweizerische Generalkonsul Friedrich J. Vogel betonte, die Darmstädter Sektion sei eine der aktivsten Schweizer Gesellschaften in Europa.

Als Nachfolgerin von Trudy Kayser wählte die Gesellschaft Vreni Stebner zur Präsidentin; Vizepräsident ist Josef Zettel, KassiererIn Hildegard Möller, Schriftführerin Eva Dellaferri; Beisitzer wurden Heidi Krause, Trudy Schlemmermeyer und Claudine Vester.

Aus «Darmstädter Echo»

Für den «Platz der Auslandschweizer» in Brunnen konnte der Verein eine Spende von DM 1 075,- beibringen.

Zum Abschluss bedankte sich Vereinspräsident Emil J. Müller bei allen Behörden und Instanzen für die wohlwollende Unterstützung. Nach dem offiziellen Teil kündigte der Schlosswirt das «Menue Surprise» an. Zum Dessert liess ein kurzer Video-Film von Hans Flogerzi und Guido J. Wasser das «Schützenfest von Zimmerwald vom Mai 1988» wiederum aufleben. Im Anschluss wurden die Anerkennungskarten, die Kranzabzeichen des Schweizerischen Schützenvereins und die Medaillen des Vereins an die glücklichen Gewinner überreicht. Divisionär Zimmermann übernahm spontan die Verabreichung der einzelnen Dekorationen.

Rangliste: Feldschiessen: Emil J. Müller / Obligat. Schiessen: Ingrid Müller / Einzelwettschiessen A 10: Guido J. Wasser / Einzelwettschiessen A 5 und Vereinsmeisterschaft 1988: André Bolliger, Vereinsmeisterschaft / Kombination Gewehr/Pistole: E. J. Müller, Schützenkönig 1988: J. Wasser. Winterschiessen: A. Bolliger / Profi-Stich: Waldemar Schubert.

mü.

Schweizer Verein Dortmund

Nun ist es soweit: in Dortmund wird gefeiert, unser Programm steht fest. Wir begannen am 29. April 89 mit einer grossen Tombola im Haus Hotel Mentler, Fam. Steeger sorgte für Musik und gute Stimmung! Und es geht weiter am 19. August: Bundesfeier und 70-jähriges Vereinsjubiläum. Kreuz und quer durch Dortmund wird uns der Partywagen der Dortmunder Stadtwerke mit rustikalem Buffet und einem Fässchen Bier führen. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

Das Datum der Besichtigung der Union Brauerei wird noch bekanntgegeben, vorgesehen ist Ende Sept./Anfang Okt. Auch hier erwarten wir rege Beteiligung.

Am 2. Dezember: Jahresende-Weihnachten-Wichtelaktion und fröhlicher Ausklang. Bitte auch einmal die Kinder mitbringen. Für Überraschungen sorgen wir gerne, es geht kein Kind leer aus. Diese vier Hauptveranstaltungen sollten Sie sich notieren!

Andre Ziehli

Schweizer Vereine D-Mitte

AACHEN

Schweizer Club Aachen
Präsident: Herbert Scheurer
Gladiolenweg 5, 5120 Herzogenrath 3
Telefon (02407) 7373

BAD OEYNHAUSEN

Verein der Auslandschweizer in Ostwestfalen
Präsident: Christa Hirte
Am Schildkamp 11, 4900 Herford
Telefon (05221) 71167

DORTMUND

Schweizer-Verein Dortmund
Präsident: Andre Ziehli
Wallachstr. 9, 4600 Dortmund 18
Telefon (0231) 675093

DÜSSELDORF

Schweizer Verein «Edelweiss»
Präsident: Wolfgang von Ah
Ueberstrasse 15, 4040 Neuss 1
Telefon (02101) 57873

ESSEN

Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung
Präsidentin: Erna Martin-Oberholzer
Jägerstr. 53, 4100 Duisburg 11
Telefon (0203) 557770

KÖLN

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Ernst Balsiger
Marienburger Str. 72, 5000 Köln 51
Telefon (0221) 381938

Schweizer Schützenverein Köln
Präsident: Emil J. Müller
Tulpenstr. 13, 5160 Düren-Mariaweyer
Telefon P. (02421) 82905
G. (02423) 402133

KREFELD

Schweizerverein Krefeld und Umgebung
Präsident: Walter Zimmermann
Breitenbachstr. 37, 4150 Krefeld 1
Telefon (02151) 541284

MÜNSTER

Schweizer Treffen Münster/Westfalen
Präsident: René Baumgartner
Niels-Stensen-Weg 19, 4400 Münster
Telefon (0251) 89207

WUPPERTAL

Schweizerverein «Alpenrösl»
Präsidentin: Paula Hasler-Kirsch
Wilbergstr. 15, 5600 Wuppertal 1
Telefon (0202) 456597

FRANKFURT

Schweizer Gesellschaft Frankfurt a. M.
Präsident: Willy Grossenbacher
Feldbergstr. 27, 6070 Langen
Telefon: (06103) 25178

DARMSTADT

Schweizer Gesellschaft Darmstadt
Präsidentin: Vreni Stebner
Palisadenstr. 12D, 6100 Darmstadt-Eberstadt
Telefon (06151) 592931

KASSEL

Schweizer Klub Kassel
Präsident: Wilhelm Rissel
Heinrich-Bertelmann-Str. 20, 3500 Kassel
Telefon (0561) 25583

LUDWIGSHAFEN

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsident: Karl Fässler
Fussgönheimer Str. 39, 6715 Lamsheim

SAARBRÜCKEN

Vereinigung der Schweizer im Saarland
Präsidentin: Odette Manziñali
Ensheimer Str. 6, 6670 St. Ingbert
Telefon (06894) 6791

WIESBADEN

Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung
Präsident: Hugo Bauer
Dotzheimer Str. 58, 6200 Wiesbaden
Telefon (06121) 442656

WORMS

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsidentin: Margaretha Müller-Thommen
Alicestrasse 45, 6520 Worms

Schweizer Gesellschaft Darmstadt

«Es gibt eine Zeit des Kommens und eine Zeit des Gehens; beides ist schwer!» Mit diesen Worten charakterisierte die scheidende Präsidentin der Schweizer-Gesellschaft Darmstadt, Trudy Kayser, den Beginn und das Ende ihres dreißig Jahre währenden Vorsitzes in dieser Vereinigung. Auf der Jahreshauptversammlung im «Maritim» wurde sie aus diesem Amt verabschiedet und zur Ehrenpräsidentin ernannt.

Der Schweizerische Generalkonsul Friedrich J. Vogel betonte, die Darmstädter Sektion sei eine der aktivsten Schweizer Gesellschaften in Europa. Besonders gepflegt wurden unter Trudy Kayser's Präsidentschaft die deutsch-schweizerische und die deutsch-französische Verständigung sowie die internationale Jugendarbeit. In Anerkennung ihrer Verdienste um diese Tätigkeit wurden ihr 1979 die Ehrenurkunde der Stadt Darmstadt und 1980 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Generalkonsul Vogels Dank galt auch dem Engagement Trudy Kayser's für die Belange der Auslandschweizer, in deren Kommission sie 1977 delegiert wurde und wo sie auch heute noch im Vorstand tätig ist.

Einen langgehegten Wunsch hatte sich die scheidende Präsidentin zum Abschied selbst erfüllt. Sie gründete eine Hilfskette, in der sich Mitglieder untereinander vorübergehende Hilfsdienste leisten. Damit bleibt sie dem Motto ihrer Amtszeit treu, sich mit Liebe und Kraft für ihre Mitmenschen einzusetzen.

Als Nachfolgerin von Trudy Kayser wählte die Gesellschaft Vreni Stebner zur Präsidentin; Vizepräsident ist Josef Zettel, Kassiererin Hildegard Möller, Schriftführerin Eva Dellaferri; Beisitzer wurden Heidi Krause, Trudy Schlemmeyer und Claudine Vester.

Aus «Darmstädter Echo»

München: Orden für H. Ammann

Der Bildhauer Helmut Ammann aus der aus Schaffhausen stammenden Familie Ammann (sein Onkel Otmar Ammann ist der berühmte Brückenbauer aus Amerika, sein Onkel Eugen lebte als Maler in Basel bis zu seinem Tode im 87. Lebensjahr und sein Vetter Lukas Ammann, der beliebte Schauspieler gehören dazu) hat das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus der Hand des Staatssekretärs im Bayerischen Kultusministerium, Thomas Goppel, in Empfang genommen. Generalkonsul K. Welte, München, schrieb zu diesem Anlass dem Künstler: «Ich hatte die Gelegenheit, im Laufe meiner Münchner Jahre zu sehen, welche schöpferische Kraft in einem Multitalent wie dem Ihren steckt und welche eindrucksvollen Werke unter Ihren Händen entstehen. Dass Sie Ihr Lebensziel, nämlich Kunst sichtbar zu machen und zu gestalten, nie aus den Augen verloren, sondern auch unter teils widrigen Bedingungen in die Tat umgesetzt haben und Ihnen dies ganz und gar geglückt ist, verdient meine ganze Bewunderung und Hochachtung.»

G.K.v.E.



Anatolij Zwerew (1931–1986)

Die aus Winterthur stammende, in Bayern wirkende Schweizer Kunstmalerin und Galeristin Anne Döll, organisierte eine Ausstellung namhafter russischer Künstler, die sie teilweise selbst kennt oder kannte und in der Sowjetunion oder im Westen leben. Die Ausstellung «Neue russische Avantgarde» ist in Bonn im Konrad-Adenauer-Haus (21. Juni – 4. Juli) zu sehen. In Kötzing stellt die Galerie Döll Ende Oktober die PRO HELVETIA-Gruppe XYLON aus.

Schweizerische Rentenanstalt



Es geht um Ihre Versorgung!

Der Schweizerische Rentenplan 900/905.

Die notwendige Ergänzung, um Ihren Lebensstandard zu sichern.

Er bietet bei weitgehender Gestaltungsfreiheit ein Höchstmaß an Effizienz.

Die wichtigsten Merkmale:

- laufendes Einkommen bei Berufsunfähigkeit
- sofortigen Familienschutz ohne Wartezeit
- Unabhängigkeit durch freie Vertragsgestaltung
- beweisbare Leistungsvorteile

Das sind aber nur ein paar herausragende Punkte des umfassenden Programms „Schweizerische-Rentenplan 900/905“. Fordern Sie deshalb mit unserem vorbereiteten Coupon Ihren individuellen Vorschlag an.

Die Versorgungsidee
die keine Grenzen kennt

COUPON

bitte direkt senden an:

Schweizerische Rentenanstalt,
Niederlassung für Deutschland, Abt. V6
Leopoldstraße 8-10, D-8000 München 40

Name

Vorname

geb.

Anschrift (Straße/PLZ/Ort)



Marco-Maria Canonica

Opernfestspiele Heidenheim

Der Tessiner Marco-Maria Canonica leitet seit 1985 die Opernfestspiele Heidenheim. Für die Spielzeit 1989 ist es ihm gelungen, einen weiteren Tessiner als Bühnenbildner zu gewinnen. Fabio Serati wird das Bühnenbild zur Oper *CARMEN* erstellen. Die Regie dieser Produktion führt der in Bern aufgewachsene Romand Georges Delnon.

Marco-Maria Canonica, der neben der Direktion der Opernfestspiele auch noch die musikalische Leitung innehat, erarbeitet damit erstmals in einem künstlerischen Schweizer «Triumvirat» eine Neuproduktion der Opernfestspiele.

Das Renaissance-Schloß Hellenstein und die von Gozpert um 1090 erbaute staufische Burg, die Stätte der Operaufführungen, sind das Wahrzeichen der Stadt. Die Heidenheimer identifizieren sich mit ihrem Schloß Hellenstein.

Auch die Gäste, die vorwiegend mit dem Auto über die Schwäbische-Alb-Straße oder über die BAB-7 nach Heidenheim kommen, lassen sich von dem trutzigen, hoch auf einem Felsen über der malerischen Altstadt stehenden Schloß Hellenstein beeindrucken.

In dem romantischen, fackelbeleuchteten Gemäuer des Rittersaals werden heute die Freilichtaufführungen der Opern zum unvergeßlichen Erlebnis. Im natürlichen Ambiente der Burgruine kann man mit ein bisschen Glück die Mondsonate im echten Mondschein genießen.

Ein neues Angebot der SBB

Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) haben eine neue Pauschalfahrkarte, die Swiss Card, Anfang 1989 auf den Markt gebracht. Dieses einzigartige, kombinierte Angebot berechtigt den Inhaber zu einer freien Fahrt vom Grenzbahnhof oder Flughafen nach einem beliebigen Schweizer Ziel- bzw. Urlaubsort und zurück. Der Swiss Card-Besitzer erhält alle anderen Fahrkarten (Bahn, Schiff, Postbus) zum halben Preis und auf Bergbahnen 25 bis 50 % Ermässigung. Die neue Swiss Card ist einen Monat gültig, kostet in der 2. Klasse 100 Franken und in der 1. Klasse 125 Franken (ca. 119 und 148 Mark). Kinder von 6 bis 16 Jahren zahlen 50 bzw. 75 Franken (ca. 60 und 90 Mark). Bezugsberechtigt sind alle Personen mit ständigem Wohnsitz ausserhalb der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein. Weitere Auskünfte und Bestellung der Swiss Card: Schweizer Verkehrsbüro, Bahnabteilung, Kaiserstr. 23, 6000 Frankfurt a. M. 1, Tel.: 069/25 60 01 14. svb

Schweiz: Ferien auf dem Bauernhof

Ferien auf dem Bauernhof sind vor allem bei Familien mit Kindern oder bei Individualisten sehr beliebt. Der Verkehrsverein Graubünden hat, zusammen mit kompetenten Verbänden, die Broschüre «Ferien auf dem Bauernhof» auch für diese Saison zusammengestellt. Das Angebot umfasst 41 Bauernhöfe und 15 Maiensässe in Höhenlagen von 800 bis 1850 m ü. M. Ferien auf dem Bauernhof bedeuten menschliche Begegnung mit den freundlichen Bergbewohnern und hautnahen Kontakt mit der Natur. Die Altersangabe der auf dem Hof lebenden Kinder erleichtern das Finden des passenden Hauses. Eine interessante Ergänzung ist die Angabe, auf welchen Höfen der Gast Frischprodukte beziehen kann. Die Preise sind wie im Vorjahr zwischen 8 und 30 Franken pro Person und Tag. Das Heft «Ferien auf dem Bauernhof» gibt es kostenlos beim Schweizer Verkehrsbüro, Kaiserstr. 23, 6000 Frankfurt a. M., Tel. 069/25 60 01 24. svb

Schweizer Vereine D-Süd

MÜNCHEN

Schweizer Verein München
Präsident: Otto Helfenberger
Leopoldstr. 33, 8000 München 40
Telefon (089) 33 37 32

AUGSBURG

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Rudolf Güller
Leustr. 15b, 8900 Augsburg 21
Telefon (0821) 81 39 66

NÜRNBERG

Schweizerverein Nürnberg
Mitvorstand: A. Bracht-Wälti
Friedrich-Bauer-Str. 14, 8520 Erlangen
Telefon (09131) 131 29

ALLGÄU

NHG-Gruppe Allgäu
Schriftführerin: Sylvia Hörtnagl
Riefen 183 1/b, 8961 Buchenberg
Telefon (08378) 608

FREIBURG i. Br.

Schweizer Hilfsverein e. V.
Präsident: Max Eberhardt
Brahmstr. 18, 7800 Freiburg i. Br.

GRENZACH-WYHLEN

Schweizerkolonie Grenzach
Präsident: Walter Basler
Hornrain 14, 7889 Grenzach-Wyhlen 1

JESTETTEN

Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung
Präsident: Fritz Bart
Wettegasse 14, 7891 Lottstetten
Telefon 07745/7823

WEIL AM RHEIN

Schweizerkolonie Weil am Rhein
Schriftführer: Arnold Bühler
Mühlenrain 15a, 7858 Weil am Rhein
Telefon (07621) 777 16

SCHRAMBERG

Schweizerverein «Helvetia»
Rottweil/Schwenningen
Präsident: Karl Egli
Bruch 30, 7230 Schramberg 13

TUTTILINGEN

Schweizerverein «Helvetia»
Tuttlingen und Umgebung
Präsident: Bruno Eisold
Karlsruhe 54, 7200 Tuttlingen 1
Telefon (07461) 4108

BADEN-BADEN

Schweizer Gesellschaft
Präsidentin: Margaretha Baer
Lichtenthalerstr. 30, 7570 Baden-Baden
Telefon (07221) 23429

KARLSRUHE

Schweizerverein «Helvetia»
Präsidentin: Marthe Gohl
Jahnstr. 24, 7500 Karlsruhe 1
Telefon (0721) 842573

MANNHEIM

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Heinrich Wyss
Essener Str. 10, 6830 Schwetzingen
Telefon (06202) 18088

PFORZHEIM

Schweizer Gesellschaft Pforzheim
Präsidentin: Esther Mürrle-Blattner
Friedenstr. 120, 7530 Pforzheim
Telefon (07231) 237 98

RAVENSBURG

Schweizer Gesellschaft Ravensburg
Präsident: Max Henzi
Klosterweg 15, 8993 Nonnenborn
Telefon (0751) 831

REUTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia»
Präsident: Paul Danz
Honauer Str. 47, 7414 Lichtenstein-Holzelfingen
Telefon (07129) 4120

STUTTGART

Schweizer Gesellschaft Stuttgart
Präsident: Marcel Druey
Hindenburgstr. 61, 7015 Korntal
Telefon (0711) 833738

ULM/Donau

Schweizer-Verein Ulm/Donau und Umgebung
Präsident: Emil Wagner
Eberhard-Finckh-Str. 16, 7900 Ulm/Böfingen
Telefon (0731) 260 18

WANGEN/Allgäu

Schweizer Verein Wangen/Allgäu
Präsident: Josef Krucker
Pfarrer-Wahr-Weg 8, 7964 Kisslegg
Telefon 07563/8651